

Ein großer Festabend amüsierte

In der Turnhalle feierten das Depot und die Pfeddersheimer

WORMS-PFEDDERSHEIM. - Was tun, wenn ein Klavier nebst Männerchor auf der Bühne steht, der Schlüssel zum fürsorglich abgeschlossenen Tasteninstrument jedoch fehlt? Wer einen Willi Schnee als Conférencier zur Verfügung hat, macht daraus noch einen beklatschten sensationellen Auftritt. So geschehen beim großen bunten Festabend anlässlich des 30. Geburtstages des Bundeswehrdepots Worms in Pfeddersheim. Glücklicherweise tauchte dann der Schlüssel im Lauf des Abends noch auf, und das stimmwiewortgewaltige „Die Himmel rühmen“ des MGV 1876 Pfeddersheim konnte erklingen.

Pfeddersheim schätzt sein Depot. Das zeigte bereits der rege Besuch am Vormittag in der Bundeswehrranlage, das bestätigte erst recht der große Festabend in der Turnhalle der TSG, die den gewaltigen Andrang nur mühsam verkraften konnte. Das spiegelte sich aber auch in den herzlichen Grußworten von Ortsvorsteher Löwer und TSG-Vorsitzender Blauth, die nach der Begrüßung durch Oberstleutnant Weber und der Ansprache von Oberbürgermeister Neuß das Wort ergriffen. Dabei wurde stets die enge und freundschaftliche Beziehung zwischen der Bevölkerung und der Militäranstalt unterstrichen sowie auf zivile Bedeutung der Anlage abgehoben, die über 140 Mitarbeiter zählt, von denen aber nur etwa zehn Prozent Soldaten sind und die als Arbeitgeber, aber auch als Wirtschaftsfaktor für die heimische Gesellschaft geschätzt wird.

Das Programm entsprach dem Anlaß und der feiernden Truppe. Es pflegte den Männergesang — auch der MGV 1845 Pfeddersheim war mit Operetten- und Weinliedern vertreten, der Shanty-Chor der Marinekameradschaft Worms bot Lieder der Seefahrt — und begeisterte mit brillanten Tanzvorführungen. Die Tanzgruppe der TSG bestach mit einer effektiv umgesetzten „Dallas“-Melodie, die Nachwuchsgruppe von „Rockin* Wormel“ zeigte an Akrobatik grenzende Tanzleistungen.

Die besondere Note brachte aus Paris Maître Bordini in den Festabend: Geschickt amüsierte er das Publikum zunächst als Bauchredner und verblüffte es dann durch ausgezeichnete Zaubertricks. Die Frage, wie denn nun die eine Hälfte eines ganz bestimmten 50-Mark-Scheines in eine geschlossene, vor aller Augen frisch aufzuschneidende Zitrone gelangte, hat die Gemüter noch lange bewegt. Die Lachmuskeln jedoch reizte die Damengesangsgruppe des MGV 1845 in Moleskin und rotem Barett und einer herrlichen Persiflage auf die Truppe, die sich als recht tanzfreudig erwies. Denn zu den Klängen des trefflich aufgelegten Excelsior-Ensembles tanzte man bis in den frühen Morgen.

Pfr.



Wormser Zeitung